



## **Ständiger Rat vom 1. Februar 2007**

### **Stellungnahme der Schweiz**

#### **zum Bericht und Programm von Botschafter Christian STROHAL Direktor des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR)**

Herr Vorsitzender,

Auch die Schweiz möchte Herrn Botschafter Strohal heute im Ständigen Rat herzlich willkommen heissen. Der ODIHR-Direktor beeindruckt uns einmal mehr mit einem umfassenden und nachhaltigen, aber auch realisierbaren Jahresplan, der nichts - oder nur wenig - zu wünschen übrig lässt. Die vielen darin präsentierten neuen Tätigkeiten und weiter führenden Aktivitäten lassen ein überzeugtes Engagement für die Sache der Demokratie und der Menschenrechte sowie einen ungebrochenen Veränderungswillen erkennen. Für diesen nach vier Jahren noch spürbar frischen Wind möchten wir uns beim Direktor des Büros, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken: Er tut der OSZE gut ! Wir sagen daher dem ODIHR-Direktor und seinem Team die weitere Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu und freuen uns auf gemeinsame Unternehmungen in diesem Jahr.

Das ODIHR wird zweifellos auch mit dem spanischen Vorsitz eine dynamische und fruchtbare Zusammenarbeit entwickeln. Anders als im letzten, von Reformeifer an der Zentrale geprägten Jahr wird es 2007 darum gehen, für die aktuellen Probleme, die ausserhalb - westlich wie östlich - von Wien und Warschau auf unsere Organisation zukommen, Lösungen zu finden. Wir teilen voll und ganz die Ansicht des Vorsitzes, dass die OSZE als europäische Sicherheitsorganisation das geeignete Forum darstellt, um die Problematik der Intoleranz und Diskriminierung in unseren Gesellschaften anzugehen wie auch den kulturellen Dialog mit benachbarten Regionen. So arbeiten wir darauf hin, in diese Fragen noch stärker die Zivilgesellschaft einzubeziehen und durch Beizug ihrer Vertreter unsere Konferenz-Delegationen in Bukarest, Córdoba und Madrid zu verstärken.

Anfang März wird die Schweiz ihren Aktionsplan zur Umsetzung der Resolution 1325 des UNO-Sicherheitsrates über Frauen, Frieden und Sicherheit veröffentlichen. Im gleichen Monat wird uns das themenverwandte Zusatzseminar der menschlichen Dimension dienlich sein, um Wissen und Erfahrungen über die nationalen Aktionspläne mit andern Teilnehmerstaaten regional auszutauschen.

Schliesslich sind wir dem ODIHR-Direktor dankbar, dass er gleich zu Beginn die Frage der Durchsetzung von OSZE-Verpflichtungen aufgeworfen und mit dem neuen Ausschuss zur Menschlichen Dimension verknüpft hat. Der neue „Dritte Ausschuss“ ist - wie im Brüsseler Ministerratsbeschluss 17/06 vereinbart - der geeignete Ort, um die Umsetzung der Verpflichtungen in den Teilnehmerstaaten und Massnahmen zur Nachbearbeitung von Empfehlungen zu erörtern. Dabei wiederholen wir ein Schweizer Anliegen: Nämlich danach zu trachten, dass - im Sinne der Nutzung von Synergien - bereits bestehende und in andern internationalen Organisationen wirksame Monitoring-Mechanismen berücksichtigt werden; damit lassen sich ebenso die Gefahr einer wenig sachdienlichen "Politisierung" wie von Duplizierungen begrenzen.

In diesem Sinne wünschen wir Botschafter Strohal viel Erfolg in seinem fünften Amtsjahr.

Herr Vorsitzender, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.